

UNABHÄNGIGE VERMÖGENSVERWALTER

Die Zukunft ist weiblich

Weibliche Vermögensverwalter zählen noch zu der Spezies der Exoten. Dabei steigt der Anteil der reichen Anlegerinnen – und damit wächst der Wunsch nach einer Beraterin.

Ein wenig Suche war letztendlich doch erforderlich, um eine Unabhängige Vermögensverwalterin zu finden. „Der Anteil der weiblichen Vermögensverwalter liegt in Deutschland höchstens bei zehn Prozent, die meisten davon sind zudem Angestellte“, schätzt Susanne Berger, Vermögensverwalter-Expertin beim Privatbankhaus Hauck & Aufhäuser. Ein niedriger Anteil, der aber nicht überraschend ist, denn die Welt der Vermögensverwalter ist ein Abbild der gesamten Bankenlandschaft: Frauen in Führungspositionen sind hier selten anzutreffen.

„Und da die meisten Vermögensverwalter aus ehemaligen Führungspositionen der Finanzinstitute stammen, ist es nur logisch, dass der Frauenanteil in der Branche nicht grundsätzlich anders ist“, so Susanne Berger. Aber es gibt sie, die Unabhängigen Vermögensverwalterinnen, die sich in der männerdominierten Finanzwelt durchgekämpft haben und heute erfolgreich an der Spitze einer Vermögensverwaltung stehen. In Düsseldorf etwa hat Vera Goncalves den Sprung von der klassischen Banklaufbahn hin zur klassischen Vermögensverwaltung geschafft. An der Kö führt sie gemeinsam mit einem Partner ein von der Bun-



„Frauen werden in der Branche wichtiger.“ Die drei Vermögensverwalterinnen Vera Goncalves, Susanne Berger und Sabine Rumpf (v.l.). FOTO: ALOIS MÜLLER

desanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht beaufsichtigtes Finanzinstitut, die Goncalves + Spee Asset Management AG. „Das war ein langer und verschlungener Weg dorthin – mit viel Energie und Nachhaltigkeit“, lacht sie.

Dabei hatte die echte rheinische Frohnatur sich zu Beginn ihrer Bank-Karriere nur eines gewünscht: „Ich wollte unbedingt an die Börse, auf das Parkett – aber da gab es damals keine Frauen.“ Sie hat es dennoch geschafft und war für die

WestLB in den 90-er Jahren die erste Händlerin auf dem Parkett. Mit großen Vermögen wurde die Düsseldorferin erstmals konfrontiert, als sie für die Landesbank unter anderem mit vielen Lottogewinnern zu tun hatte. „Da habe ich gelernt, was es heißt, ein Vermögen und die Menschen, die dahinter stehen, zu betreuen.“ Seit fünf Jahren ist Vera Goncalves selbständig und hat diesen Schritt „nie bereut“. Heute betreut sie als Unabhängige Vermögensverwalte-

rin unter anderem vermögengereiche Privatpersonen, Stiftungen und stellt das Haftungsdach für Vermittler.

„Frauen werden in der Vermögensverwaltung in Zukunft eine größere Rolle spielen“, ergänzt Sabine Rumpf. „Schließlich gehen rund 70 Prozent der rund 1,4 Billionen Euro, die in den nächsten Jahren vererbt werden, an Frauen.“ Die Geschäftsführende Gesellschafterin der Münchner Vermögensverwaltung Dr. Hellerich & Co hat dabei über eigene Er-

fahrungen und die Selbständigkeit den Weg in die Vermögensverwaltung gefunden. „Mein Vater hat für mich ein Wertpapierdepot angelegt und es mir mit 16 Jahren übergeben“, erzählt Sabine Rumpf. „Als mir dann auffiel, dass die Abrechnungen der Bank nicht stimmten, war damit der Grundstein gelegt.“

Neben ihrer Karriere als Übersetzerin und Konferenzdolmetscherin baute die Finanzfachwirtin ihr Wissen um Finanzanlagen aus (unter an-

derem bei einer Münchener Treuhandgesellschaft für Geschlossene Fonds). Mit dem Einstieg in die renommierte Vermögensverwaltung Dr. Hellerich im Jahr 1996 (seit 2001 auch als Gesellschafterin) ist die Finanzexpertin im Umgang mit großen Vermögen bestens vertraut. „Heute betreue ich sehr große Vermögen im Family Office.“

Vermögende Kundinnen gehen mit Geld anders um als männliche Anleger. Sie sind sicherheitsorientiert, vorsichtiger in der Geldanlage und hinterfragen jede Entscheidung genauer. „Frauen wollen ein Produkt genau verstehen, deshalb ist hier eine intensivere Betreuung notwendig“, erläutert Sabine Rumpf, Vera Goncalves und Susanne Berger. Kein Wunder, dass Frauen-Depots im Durchschnitt in der Krise weniger gelitten haben. „Es ist wichtig, dass Vermögensverwalter sich darauf einstellen, dass Frauen in Zukunft eine größere Rolle spielen“, erläutert Susanne Berger, die bei Hauck & Aufhäuser in der Region Nordwest Vermögensverwalterin betreut. Schon jetzt, so Sabine Rumpf, sprechen Frauen bei der Geldanlage ein gewichtiges Wort: „54 Prozent aller Entscheidungen bei Finanzthemen werden von Frauen getroffen.“

JOSÉ MACIAS